

Forschungsverein
der Gemeinwohl-Ökonomie

JAHRESBERICHT 2018



01/2018 – 12/2018

Inhalt:

1. Vision des GWÖ Forschungsvereins
2. Personelles
3. Sichtbarkeit
4. Scientific Community
5. Wissenschaftlicher Diskurs
6. Forschungsprojekte
7. Assoziierte Projekte mit der GWÖ-GmbH
8. Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten
9. Rechtliches
10. Budget
11. Ausblick 2019

Der Forschungsverein Gemeinwohl-Ökonomie wird gefördert von:

RD Foundation Vienna
Research | Development | Human Rights
Gemeinnützige Privatstiftung

1. Allgemeine Zielsetzung / Strategie

Der GWÖ-Forschungsverein ist eine Service- und Koordinationsstelle innerhalb der GWÖ-Bewegung in Österreich und dem Europäischen Umfeld. Wir fördern den wissenschaftlichen Diskurs zur Gemeinwohl-Ökonomie eingebettet in die größere Diskussion zur Erneuerung der Ökonomie: interdisziplinär, transparent und mit hohem Qualitätsanspruch. Theoretische, praxisrelevante Konzeptentwicklungen liegen dabei ebenso in unserem Interesse wie empirische Forschungsprojekte in der Anwendung von GWÖ-Methoden. Hier unterstützen wir z.B. Antragsstellungen oder Betreuungen von wissenschaftlichen Arbeiten mit unserer Expertise. Des Weiteren vermitteln wir relevante Kontakte und sind Kommunikationsschnittstelle zwischen Wissenschaft, Forschung und GWÖ-orientierten Betrieben. Unsere Vision ist der Aufbau einer aktiven Scientific Community, die den Gedanken der Gemeinwohl-Ökonomie durch kritische Auseinandersetzungen bereichert und fundiert.



Im Rahmen dieses Jahresberichts für 2018 wird dargestellt, welche konkreten Schritte und Maßnahmen zur Erreichung der oben genannten Ziele gesetzt wurden.

2. Personelles

2.1 Vorstand

Aktiver Vorstand des Forschungsvereins:

- Günter Koch (Obmann)
- Roland Gutmann (Kassier)
- Nikolaus Dürk (Schriftführer)

2.2 Neue Besetzung der wissenschaftlichen Koordination

- Mag. cand. Verena Schwetz, B.Ed.

Der Vorstand des Forschungsvereines wird seit 2017 durch eine weitere Kraft unterstützt, die für 20 Stunden/Woche angestellt ist. Ab November 2018 wurde für diese Tätigkeit Verena Schwetz in Nachfolge von Katharina Thill, die an die FH des bfi gewechselt ist, ins Team aufgenommen.

Kurzprofil: Verena Schwetz studierte die junge Studienrichtung Umweltpädagogik in Wien, schrieb ihre Abschlussarbeit zum Thema Umweltpsychologie, und wird demnächst den Masterlehrgang Umweltpädagogik und Beratung an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik beginnen.

2.3 Mitglieder des Forschungsvereines

Aktuell zählt der Forschungsverein für Gemeinwohl-Ökonomie 14 Mitglieder aus den Bereichen Wissenschaft und Wirtschaft. Der Forschungsverein ist nicht auf die Maximierung der Mitgliederzahl ausgerichtet, sondern darauf, möglichst qualifizierte Beitragende zu gewinnen.

3. Sichtbarkeit

3.1 Newsletter

Um Informationen über die eigene Arbeit sowie Neuigkeiten von Partner*innen an Hochschulen und Forschungszentren an das bestehende Netzwerk zu verbreiten, wird vierteljährlich der „Newsletter Wissenschaft und Forschung“ herausgegeben. Dieser wird an alle aktiven Kontakte aus der Datenbank versandt und leistet, neben seinem informativen Charakter, einen probaten Beitrag zum gegenseitigen Austausch. Der Newsletter wird in Kooperation zwischen Forschungsverein und AK WiFo produziert. Verantwortliche Redakteur*innen sind Christian Felber (GWÖ-Initiator), Sara Franzeck (Koordination AK WiFo) und Verena Schwetz (Koordination Forschungsverein).



3.2 Homepage

Der Forschungsverein verwaltet eine eigene Homepage: www.ecogood.org/forschungsverein
Hier werden aktuelle Informationen zum Beispiel zu Studiengängen, Veranstaltungen und Entwicklungen sichtbar gemacht. Als bald soll hier auch der wissenschaftliche Beirat des Forschungsvereins durch persönliche Portraits vorgestellt werden.

Zusätzlich wird von Seiten der Wissenschaftlichen Koordination die Seite des AK WiFo verwaltet: www.ecogood.org/de/community/akteurinnen-kreise/ak-wissenschaft-forschung/

3.3 Erstellung und Betreuung der Online-Bibliothek

In der Online-Bibliothek werden Wissenschaftliche Paper und Abschlussarbeiten zu GWÖ-Themen gesammelt und öffentlich dargestellt. Mittlerweile ist diese Plattform auf eine umfangreiche Sammlung an qualitativ hochwertigen studentischen Abschlussarbeiten angewachsen.

Die Wissenschaftliche Koordination verwaltet diese Sammlung. Dazu gehört auch ein Qualitätscheck.

<https://datacloud.ecogood.org/index.php/s/QzOeFI03rkJW4Vl>

3.4 Creative Commons-Lizenz der GWÖ-Matrix

Der Forschungsverein ist Inhaber der Creative Commons (CC) Lizenz an der "GWÖ Bilanzierung: Modell und Methode" (kolloquial: "GWÖ-Matrix").

Die Matrix wurde beginnend im Jahr 2017 gemeinsam mit dem Matrix-Entwicklungsteam zur "Matrix 5.0" entwickelt, und stellt somit ein wesentliches Arbeitsergebnis der Matrix-Arbeitsgruppe unter den Auspizien des Forschungsvereins dar. Seitdem besitzt der Forschungsverein die Rechte sowohl an der deutschen wie auch der englischen Lizenz für die GWÖ-Matrix und deren Logo. Diese unterliegen nun der CC-Lizenz "BY-SA", welche eine Verbreitung, Adaption oder Weiterentwicklung unter der Namensnennung des Urhebers ermöglicht.

4. Schrittweiser Aufbau und Konsolidierung einer Scientific Community

Eine der wichtigsten Ziele des Forschungsvereines ist die Etablierung einer wissenschaftlichen Gemeinschaft, die sich um die Erörterung von Themen der GWÖ, sowie um Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten der interessierten Studierenden kümmert. Die aktive Arbeit des Forschungsvereines soll hier sowohl begleitende als auch Initiativfunktionen übernehmen.



4.1 Wissenschaftlicher Beirat

Angesichts der zunehmenden Themenvielfalt und der wachsenden Komplexität der GWÖ-Fragestellungen wurde im vergangenen Jahr die wissenschaftliche Begleitung dieser Fragestellungen immer bedeutender. Aus diesem Grund wurde der wissenschaftliche Beirat des Forschungsvereines ins Leben gerufen. Dieser hielt 2018 zwei Sitzungen ab.

Erste, konstituierende Sitzung am 30. 5. 2018

Am 30. Mai fand die initiale Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates des österreichischen Forschungsvereines, der zu diesem Termin 5 Mitglieder hatte, statt. Ins Leben gerufen wurde der Beirat vom Obmann des Forschungsvereines, Prof. DI Günter Koch. Aktuell zählt der Wissenschaftliche Beirat zehn Mitglieder; 2019 soll dieser Kreis um weitere etwa zehn Mitglieder aus dem internationalen Raum erweitert werden.

In der Gründungssitzung in Wien wurde als Auftrag an den Forschungsverein definiert, dass er sich offen auch für kritische Beiträge von wissenschaftlichen Inputgeber*innen zum Thema neuer, alternativer Wirtschaftsmodelle positionieren soll. Im Zuge dessen soll der Forschungsverein eruieren, ob und mit welchen anderen, richtungsähnlichen Organisationen kooperiert werden kann, um die kritische Schwelle der breiteren Wahrnehmung und Akzeptanz der GWÖ zu überschreiten.

Der Beirat seinerseits sieht sich für die Ausweitung des Netzwerkes an wissenschaftlich Beitragenden verantwortlich. Das spiegelt sich auch in der Empfehlung zur Gestaltung eines zu konzipierenden wissenschaftlichen „Journals“ wieder.

Zweite Beiratssitzung am 24. 10.2018

Im Oktober fand die zweite Beiratssitzung in Wien statt, bei der die grundsätzliche Zielsetzung und Ausrichtung des Beirates und seine Konstitution diskutiert wurde.

Weitere Themen dieser Sitzung waren:

- Kandidaturen für die weiteren Beiratspositionen
- Kooperationen mit befreundeten Institutionen
- Verlagspartnerschaften
- eine erste Fachtagung im wissenschaftlichen Umfeld in Wien im Februar 2019
- Terminierung, Vorbereitung und Ausrichtung einer ersten wissenschaftlichen Konferenz im September in Bremen
- Identifikation potentieller Einnahmequellen
- Fachlich: Schaffung und Verknüpfung von GWÖ- Berichtsstandards mit anderen Berichtsverfahren und der Prüfung der Konsistenz mit der NFI Reporting-Richtlinie der EU, sowie die dazugehörige wissenschaftliche Begleitung.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates zum Zeitpunkt der 2. Sitzung:

Name	Affiliation
<i>Prof. DI Günter Koch</i>	<i>Obmann Forschungsverein</i>
<i>Roland Gutmann</i>	<i>Vorstandsmitglied Forschungsverein</i>



Nikolaus Dürk	Vorstandsmitglied Forschungsverein
Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Christa Schleper	Universität Wien / Department of Ecogenomics and Systems Biology/ Full Professor
Prof. Dr. Tim Goydke	Hochschule Bremen / Dean of International Graduate Center (IGC)
Prof. Dr. J. Daniel Dahm	Fellow des European Center for Sustainability Research (ECS), Zeppelin University; Fellow des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS); GF der Un. Sustainability Holding GmbH; Mitglied der Germ. Assoc. of The Club of Rome.
Prof. Dr. Dirk Löhr	Hochschule Trier / Umwelt- und Betriebswirtschaft/ Professor für Steuerlehre und Ökologische Ökonomik
Prof. Dr. Claus Dierksmeier	Lehrstuhl für Globalisierungsethik, Universität Tübingen
Dr. ⁱⁿ Katrin Muff	Business School Lausanne
Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Renée Schröder	Universität Wien / Leiterin des Departments für Biochemie und Zellbiologie am Zentrum für Molekulare Biologie
Dr. Ulrich Volz	SOAS University of London/ Department of Economics/ Head of Department and Senior Lecturer in Economics
Prof. Dr. Georg Müller-Christ	Universität Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Fachgebiet Nachhaltiges Management
Dr. Georg Russegger	Akademie der bildenden Künste Wien
Prof. Dr. Ruth Mateus-Berr	Vorsitzende des Senats der Universität für Angewandete Kunst in Wien
Stilles, assoz. Mitglied: Katharina Schrimpf	Gesellschaft für Plurale Ökonomik

Tab. 1: Mitgliederliste des wissenschaftlichen Beirates des Forschungsvereines, Stand Januar 2019

4.2 Datenbank

Zur Systematisierung der bereits vorhandenen, zu Teilen unstrukturierten Kontakte in Wissenschaft und Forschung wurde eine eigene Datenbank für GWÖ-relevante Kontakte aufgesetzt. Diese soll weitgehend die Scientific Community abbilden, die in Themen der GWÖ und (benachbart) tätig ist. Sie dient als Auskunftsquelle zu Personen aus dem wissenschaftlichen Bereich, die in Sachen GWÖ aktiv sind, so z.B. auch zur Vermittlung von Betreuungen von akademischen Abschlussarbeiten, wie auch als Sammelstelle für akademische (Abschluss-)Arbeiten auf Gebieten der GWÖ und benachbarter Themen. Die Datenbank umfasste zu Ende 2018 rund 120 aktive, personale Kontakte. Die Datenbank wird laufend erweitert.



4.3 Strategietreffen

Am 18. 2. 2018 fand in Berlin das erste Strategietreffen statt. 16 interessierte Wissenschaftler*innen und Lehrende in der Hochschulbildung waren eingeladen worden, dreizehn konnten an der Veranstaltung teilnehmen. Inhaltlich wurden Forschungsanliegen, Entwicklung von Lehrkonzepten sowie verschiedene mögliche Kooperationen besprochen. Schwerpunkte der strategischen Ergebnisse waren (a) die Verknüpfung der GWÖ-Matrix - das Basismodell zur Gemeinwohl-Bilanzierung - mit anderen CSR-Standards, (b) die Etablierung einer Gemeinwohl-Ökonomik als neue Disziplin, (c) die Empfehlung dafür zu sorgen, dass Prinzipien und Modelle der Gemeinwohl-Ökonomie in angewandte Forschungsprojekte und internationale Lehrkonzepte Einzug halten sollen.

Der Forschungsverein stimmt sich zu diesen Themen mit dem AK WiFo ab.

5. Unterstützung des wissenschaftlichen Diskurses

5.1 Zielsetzung

Der Forschungsverein ist daran interessiert, den wissenschaftlichen Diskurs lebendig und aktiv zu halten, durchaus auch in Auseinandersetzungen mit Kritikern. Das kann so weit gehen, dass kritische Geister, die das Anliegen der GWÖ prinzipiell unterstützen, zur Beteiligung an Forschungsverein-Aktivitäten wie etwa einem Engagement im Beirat eingeladen werden.

Ein *Beispiel* für einen solchen Disput entwickelte sich mit Prof. Timo Meynhardt, dem Herausgeber des Gemeinwohlatlas Schweiz, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspsychologie an der „Leipzig Graduate School for Management“ und Leitender Direktor am „Center for Leadership and Values in Society“ an der Universität St. Gallen. Dieser Disput mündete in einem Artikel von Timo Meynhardt und seinem Assistenten Andreas Fröhlich unter dem Titel „Die Gemeinwohl-Bilanz – Wichtige Anstöße, aber im Legitimationsdefizit“, der, unterstellend dass Meynhardt eine kontrastierende Position gegenüber der GWÖ einnimmt, wertvolle Hinweise enthält, was wir von der wissenschaftlichen Seite her noch zu eruieren haben werden.

5.2 Veranstaltungen

[Kate Raworth und Christian Felber beim ORF Dialogforum:](#)

Christian Felber und Kate Raworth, die derzeit wohl führende „Vordenkerin“ und Sachbuchautorin in Sachen einer neuen Ökonomik, waren am 22. April 2018 eingeladene Gäste beim tv-medial dokumentierten ORF Dialogforum in Wien. Die britische Ökonomin Raworth erzielt derzeit zu ihrem Modell der "Doughnut Economy" große Resonanz. Dieses Modell stellte sie in Wien vor; im Zuge dessen entstand ein Vergleich in den grundlegenden Elementen des „Doughnut-Modells“ und der GWÖ-Matrixinhalte, die eine weitgehende Übereinstimmung ergaben. An der Gesprächsrunde zum Thema "Wem nützt Wirtschaft?" nahmen Kate Raworth und Christian Felber zusammen mit Leonhard Dobusch (Universität Innsbruck), Monika Köppl Turyna (Agenda Austria), Katharina Schrimpf (Gesellschaft für



plurale Ökonomik) und Werner Wutscher (New Venture Scouting). Die Veranstaltung war ein gemeinsames Event von ORF, unserem Forschungsverein der Gemeinwohl-Ökonomie, der Gesellschaft für Plurale Ökonomik und dem Europäischen Forum Alpbach.

5.3 GWÖ Studium

GWÖ-Masterlehrgang:

Der international erste Masterlehrgang zur Angewandten Gemeinwohl-Ökonomie startete im Herbst 2018. Er richtet sich speziell an berufstätige Akademiker*innen bzw. beruflich herausragend qualifizierte Erwachsene, die ein Interesse an gemeinwohlorientierter Ökonomie haben. Der 4-semesterige Lehrgang ist eine Kooperation zwischen dem Studienzentrum Saalfelden, der Fachhochschule Burgenland und dem AIM. Erreichbarer Abschluss ist ein Master of Arts in Social Sciences (MA bzw. M.A.).

Mehr Informationen unter: <https://aim.ac.at/masterprogramme/wirtschaft/angewandte-gemeinwohl-oekonomie/>

Erster vollwertiger Universitätslehrstuhl zur GWÖ an der Universität València:

Der erste GWÖ-Lehrstuhl wurde an der Universität València gegründet - siehe <https://www.uv.es/economy-common-good-chair/en/chair-economy-common-good.html>

In einer ersten großen wissenschaftlichen Studie, die exklusiv auf das Thema der Anwendung der Gemeinwohlbilanzierung in der Praxis ausgerichtet ist, wurde eine empirische Erfassung und die statistische Auswertung der Anwendung und Annahme der Kriterien des Gemeinwohl-Bilanz-modells analysiert. Das resultierende Papier von VANESSA CAMPOS-ICLIMENT, JOAN R. SANCHIS, CRISTINA NAVARRO & ANA EJARQUE *“The Common Good Balance Sheet - An Adequate Tool To Capture Non-Financials?”*, das bei der internationalen Konferenz „INTERDISCIPLINARY CONFERENCE ON INTANGIBLES AND INTELLECTUAL CAPITAL“ im September 2018 München präsentiert wurde, erhielt den „Best Paper Award“ dieser hochwertigen, internationalen wissenschaftlichen Veranstaltung.

5.4 AEMS – Sommeruniversität

Die Summer School „Alternative Economic and Monetary Systems“ (AEMS) ist eine gemeinschaftliche Initiative der Gemeinwohl-Ökonomie und der OeAD (Österreichischer Austauschdienst)-GmbH. Heuer fanden die Veranstaltungen vom 25. 07. bis 10. 08. 2018 statt. Den diesjährigen Auftakt gestaltete *Ernst Ulrich von Weizsäcker* im Kuppelsaal der TU Wien. Zu der offenen Veranstaltung kamen rund 300 Gäste. Insgesamt nahmen rund 50 internationale Studierende an der Summer School teil. Inputs gaben dabei hochkarätige Referent*innen wie Richard Werner, Christian Kreiß, Bernd Villhauer u.v.a. Die Veranstaltung wurde nach den Kriterien der „Green Meetings“ durchgeführt.

Die Wissenschaftliche Koordinatorin des Forschungsvereins ist Mitglied im Steering Committee der Summer School und beteiligt sich aktiv an der Planung, Organisation und



Ausführung dieser alljährlichen Veranstaltungsreihe.

Inhaltlich geht die AEMS-Summer School der Frage nach alternativen und innovativen Modellen eines nachhaltigen Finanz- und Wirtschaftssystems nach. Begleitend zur Sommeruniversität wird durch mehrere hochkarätige Diskussionsabende auch ein breiteres Publikum angesprochen.

5.5 GWÖ-Aktivitäten Teneriffa:

Obmann Günter Koch arbeitet an einer verstärkten Verankerung der GWÖ auch auf den Kanaren: So sind etwa in Zusammenarbeit mit der ULL (Universidad de La Laguna) und José Carlos Hernández folgende Tätigkeiten im Sinne der GWÖ geplant, bzw. bereits in Arbeit:

- Herstellung / Ausweitung der Beziehung zum GWÖ-Lehrstuhl in Valencia
- Eruierung zur Möglichkeit zur Schaffung eines GWÖ-Studienganges
- Verknüpfung mit der Initiative des Wiener WU-Instituts für Kryptoökonomie mit dem Ziel der Initiierung von Blockchain-Projekten. Die Idee wäre hier eine Erreichung von SDG-Zielen mittels Blockchain-Projekten
- Aktivierung der Tourismusszene in Teneriffa, beginnend mit dem Beispiel des Hotels *Stil Sensimar Los Gigantes*, die GWÖ Bilanzierung anzuwenden und so zu verbreiten
- Dazu Beziehungsaufbau zum ULL-Lehrstuhl für Tourismuswirtschaft (steht an, wird durch Francisco Javier Amador vermittelt)
- Schaffung eines lokalen GWÖ-Preises
- Langfristige Profilierung von Teneriffa als *Living Lab* für GWÖ-Projekte

6. Forschungsprojekte

6.1 Projekt an der Universität València, 2018: „Development of the Economy for the Common Good's Matrix: statistical analysis and study of its dimensions and instruments“

Wie schon im Abschnitt 5.3. (s. Seite 8) vorgestellt, wurde 2018 dieses Projekt an der Universität València, durchgeführt und ein daraus resultierendes, wissenschaftliches Papier prämiert.

Inhalt und Projektplan finden sich unter dieser URL:

<https://www.uv.es/economy-common-good-chair/en/research/projects.html>

6.2 ReCkOn

Das Projekt ReCkOn wird geleitet von Dr. Laia Ollé Espluga und Dr. Johanna Muckenhuber (Institut für Soziologie, Universität Graz) und ist aus Mitteln des FWF (M2158 Meitner-Programm) gefördert. Thematisch angesiedelt ist es im Bereich Gesundheitsmanagement und widmet sich dem Zusammenhang zwischen Arbeitsbedingungen und Gesundheit. Die



Gemeinwohl-Bilanzierung legt großes Augenmerk auf die Arbeitsbedingungen in Betrieben. ReCkOn untersucht nun, inwiefern ein Unterschied zwischen GWÖ-bilanzierten Unternehmen und anderen Unternehmen in Bezug auf Arbeitsqualität, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit besteht.

6.3 Europa-Universität Flensburg: „Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien (GIVUN)“

Das Team des Forschungsprojekts „Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien“ (GIVUN) untersucht seit 2015 das Potential gemeinwohl-orientierten Wirtschaftens für eine sozial-ökologische Transformation.

Unter dem Titel *"Zwischen Gewinnmaximierung und Gemeinwohl: Unternehmen in der sozial-ökologischen Transformation"* wurde am 19. Februar 2018 die Abschlusskonferenz in Berlin veranstaltet. Das Projekt fand große Beachtung in GWÖ-Kreisen. Die Abschlusskonferenz wurde von etlichen GWÖ-Mitgliedern besucht. Im Vorfeld fand daher das erste Strategietreffen der Scientific Community statt.

Das Projekt GIVUN wurde in der ersten Hälfte 2018 abgeschlossen. Es ist das bisher größte und finanziell am besten ausgestattete Forschungsprojekt mit GWÖ-Bezug. Die Rolle des Forschungsvereins war beobachtender Natur.

6.4 Uni Bremen/Renn.Nord: Leitfaden SDGs für und durch KMU 6.5 Wissenschaftlicher "Vermögenswert" des Forschungsvereins

Eine Studie im Auftrag von RENN.nord untersuchte, mit welchen Instrumenten KMU die von den United Nations herausgegebenen und verfolgten Nachhaltigkeitsziele, die sog. SDGs, am effektivsten umsetzen können. Das Team um Prof. Georg Müller-Christ und Bror Giesenbauer hat die untersuchten Instrumente in drei Ambitionsstufen unterteilt: Normales, mittleres und hohes Ambitionsniveau. Als einziger Standard mit "hohem Ambitionsniveau" wurde die Gemeinwohl-Bilanz identifiziert (vgl. S. 15 und S. 62-63 der Studie). In einer anschaulichen Grafik wurden die 17 SDGs den 20 Themen der Gemeinwohl-Matrix zugeordnet.

Die Studie kann hier abgerufen werden: https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/SDG_KMU_Leitfaden_Okt2018.pdf

7. Assoziierte Projekte mit der GWÖ-GmbH

Amstetten Smart Living 2030

Die Stadt Amstetten plant auf einem aufgelassenen Bahnhofsgrund von ca. 90.000 m² ein Stadtentwicklungsprojekt. Eine alte Remise dient als "Werkraum" für die künftige Neuauslegung der Stadtentwicklung.

Im neu geschaffenen *Innovation Lab*, Teil der neuen Stadtentwicklungsstruktur, kommen zukunftsorientierte Ansätze wie die Gemeinwohl-Ökonomie zum Einsatz. Die GWÖ wird hier als Handlungsbasis für das Innovation Lab verstanden, welches als Plattform für ein Bildungs-,



Wirtschafts- und Kooperationsnetzwerk dienen soll. In diesem Rahmen werden innovative Strukturen und Spielregeln für Selbst-Organisation und den Betrieb gemeinschaftlichen Arbeitens und Lernens von EPU's/ KMU's aufgebaut und getestet. So soll auch nach Ende des Projektzeitraumes das Prinzip der Partizipation und effektiven Selbstverwaltung gewährleistet sein.

Ziele:

- die Stadt langfristig in eine nachhaltige Entwicklungsrichtung zu bringen - Amstetten strebt die Entwicklung zu einer Zero-Emission-City an.
- Bildungsangebote und Arbeitsplätze mit Zukunftsorientierung zu schaffen
- innovative Standards für Bebauung, Energieversorgung und soziales Zusammenleben sowie entsprechende Indikatoren zu definieren
- Verträge und Anreizsysteme zu entwickeln, um das Mobilitätsverhalten der Einwohner zukunftsgerecht zu gestalten

Alle erarbeiteten Ergebnisse und Modelle sollen nach Abschluss des Projektes zu Replikationszwecken zur Verfügung gestellt werden.

Der Forschungsverein beteiligt sich im Sinne von Beitragsleistungen seitens der Vorstandsmitglieder an diesem Projekt.

Nähere Informationen unter: <http://amsl2030.at/ueber-das-projekt/>

8. Unterstützung von Wissenschaftlichen Arbeiten und Projekten

Die Koordination des Forschungsvereines sieht sich aktiv in der Vermittlerrolle und als Ansprechpartner zur Vernetzung zwischen Studierenden, Forschenden und Unternehmer*innen.

Zu diesem Zweck ist unter anderem die Kontaktadresse wissenschaft@ecogood.org eingerichtet. Auch dient der vierteljährlich von der Koordination des Forschungsvereines und dem AK WiFo herausgegebene Newsletter zur weiteren Vernetzung der wissenschaftlichen Community im GWÖ-Kontext.

Der Obmann des Forschungsvereines, Prof. Günter Koch, betreute im Berichtszeitraum die an der Leuphana-Universität in Lüneburg angefertigten Masterarbeit von Reinhard Fischer mit dem Titel: „Die Gemeinwohlbilanz - Ausgangsbasis für die Erarbeitung von Business Cases for Sustainability?“.

9. Rechtliches

Der Forschungsverein für Gemeinwohl-Ökonomie ist als gemeinnütziger Verein in Wien unter der **ZVR-Zahl: 227519116** registriert.

Auszug aus den **Statuten** des Forschungsvereins:

§ 2: Zweck

Der Verein bezweckt die Wissenschaft und Forschung sowie die Lehre auf dem Gebiet der



Gemeinwohl-Ökonomie auf Basis des gleichnamigen Buches - Deuticke 2010, ISBN 978-3-552-06137-8 inkl. seiner Weiterentwicklungen - und ist **nicht auf Gewinn gerichtet (operativ gemeinnütziger Verein** gem. § 34 ff BAO und § 4a Abs. 2 Z 1 EStG in der geltenden Fassung).

§ 3: Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks

(1) Der Vereinszweck soll durch die in den Abs. 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.

(2) Als ideelle Mittel dienen

- a) Forschungsvorhaben (wie z.B. Erarbeitung, Weiterentwicklung und Vermittlung einer Gemeinwohl-Bilanz-Methode);
- b) Publikation der Forschungsergebnisse;
- c) Herausgabe einer Fachzeitschrift;
- d) wissenschaftliche Vorträge, Symposien, Kongresse und Workshops;
- e) Errichtung einer Fachbibliothek.

(3) Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch

- a) Subventionen
- b) Mitgliedsbeiträge
- c) Geld- und Sachspenden
- d) Kostenbeiträge und sonstige Zuwendungen
- e) Schenkungen/Erbschaften und Zinserträge

Festgehalten wird, dass die Kosten der Spendenverwaltung 10% der Spendeneinnahmen nicht überschreiten dürfen.

(4) Zur Umsetzung der in § 2 angeführten Zwecke darf sich der Verein der Unterstützung fremder Dritter bedienen (Erfüllungsgehilfen). Aus der Vereinbarung mit den Erfüllungsgehilfen muss jedoch klar hervorgehen, dass diese an die Weisungen des Vereins gebunden sind und daher deren Wirken wie eigenes Wirken des Vereins angesehen werden kann.

9. Finanzen

9.1 Allgemeine Übersicht

Übersicht IST 2018	In €
Jahresübertrag 1/2018	8.702
Spenden	25.000
Ausgaben	-28.135
Jahresendwert 2018	5.567

Tab.1: Übersicht der Ausgaben des Forschungsvereines im Jahr 2018, in in €



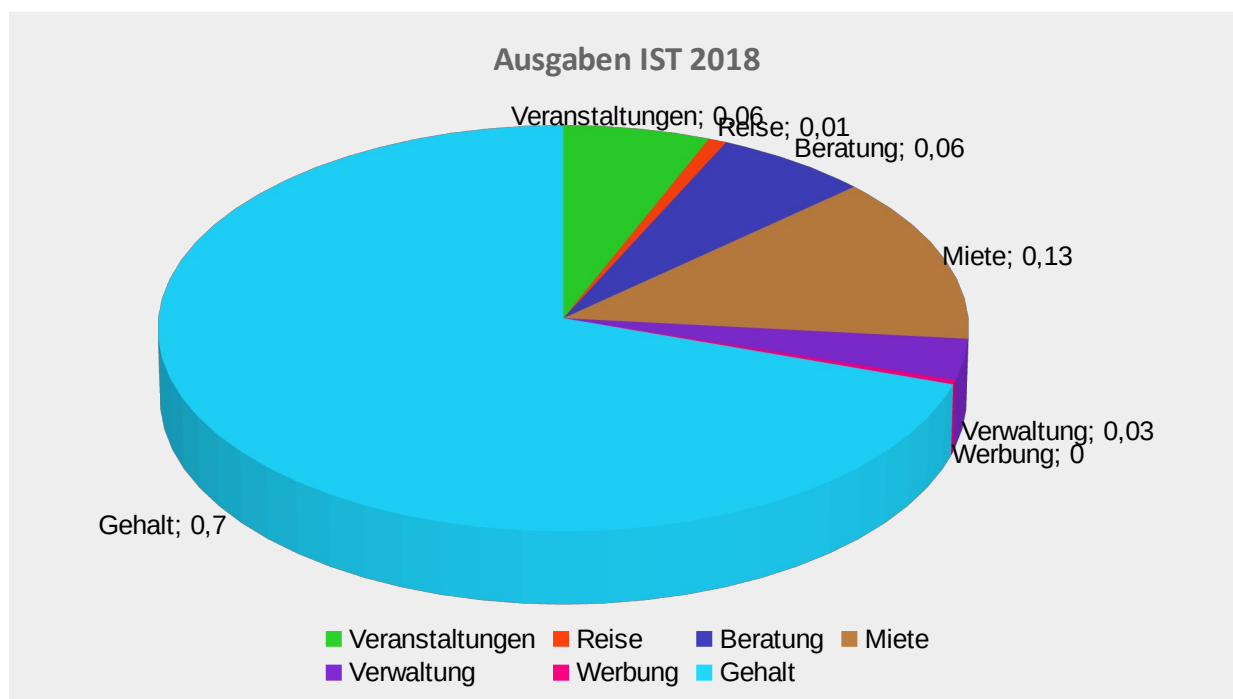
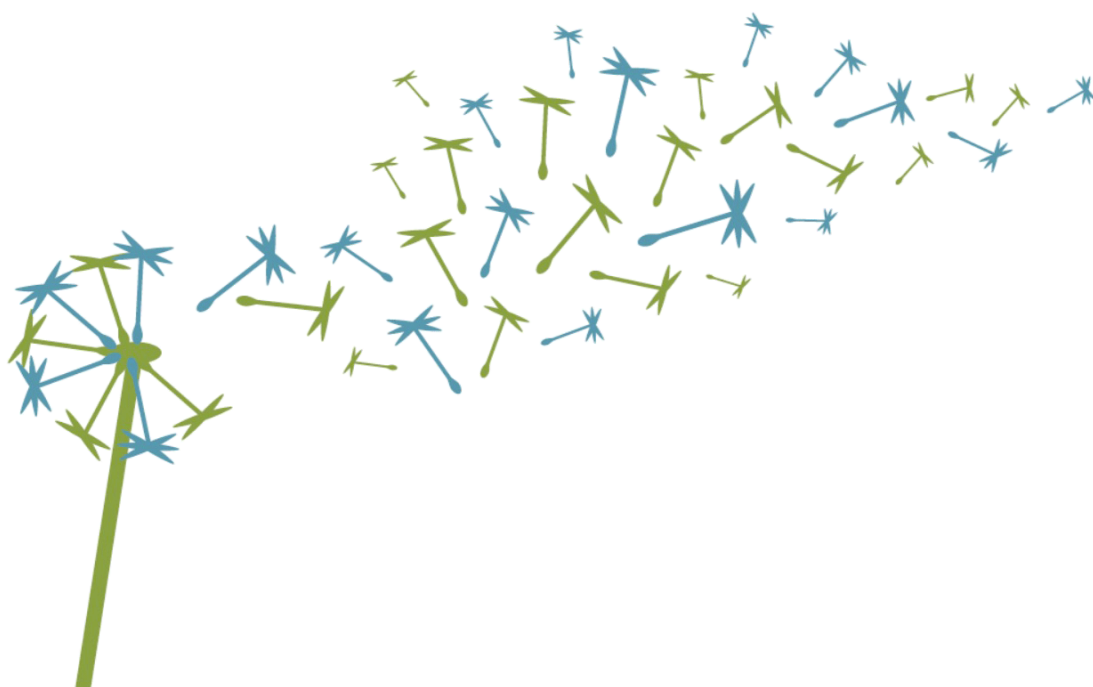


Abb.1: Darstellung der Ausgaben des Forschungsvereines im Jahr 2018, in Prozent

10. Ausblick 2019

- Organisation der ersten wissenschaftlichen Tagung zu GWÖ in Wien (19. Feb. 2019)
- Mit-Organisation der ersten wissenschaftlichen Konferenz in Bremen (September 2019)
- Ausweitung des wiss. Beirates um internationale Mitglieder und Portraits des Wiss. Beirates auf der Homepage
- In Zusammenarbeit mit dem AK Wissenschaft Erstellung eines Themenrahmens zur Identifikation offener Forschungsfragen, u.a. als Referenz zur Anregung von Studien- und Abschlussarbeiten
- Beteiligung an befreundeten Konferenzen durch Beiträge, so z.B. zur „2nd Vienna Conference on Pluralism in Economics“ im April 2019 in Wien, veranstaltet durch die „Society for Pluralism in Economics Vienna“
- Vereinbarung zur Publikationspartnerschaft im Verlagsbereich
- Intensivierung der Arbeits- und Projektkooperationsbeziehungen zu befreundeten Instituten, insbesondere über das Beiratsmitglied Daniel Dahm und Christian Felber als Senior Fellow des *Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)* ein Verein mit Sitz in Potsdam, der das Ziel, hat, Entwicklungspfade für die globale Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft aufzuzeigen. (Das IASS folgt einem transdisziplinären, dialogorientierten Ansatz zur gemeinsamen Entwicklung des Problemverständnisses und von Lösungsoptionen in Kooperation zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft).





www.ecogood.org/forschungsverein



wissenschaft@ecogood.org

Impressum: Forschungsverein Gemeinwohl-Ökonomie, Impact HUB Vienna, Lindengasse 56, 1070 Wien

